

Zurich : Soieries

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - **(1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-793724>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZURICH

Soieries

DIE WEIHE

Die Zürcher Seidenfabrikanten haben sich seinerzeit einen Namen gemacht als Hersteller von «uni» Geweben, und, infolge seiner hervorragenden Qualität war der «Zürcher Taft» zu hohem Ansehen gekommen. Im Laufe der letzten Dezennien jedoch waren die garngefärbten Gewebe restlos in Ungnade gefallen und ihre Fabrikation ist vollständig eingestellt worden.

Die Bedürfnisse der neuen Mode haben nun hier glücklicherweise eine totale Umstellung bewirkt und die weibliche Note, die sie besonders betont, bedarf, um sich verschwenderisch und schwelgerisch immer wieder neu zu manifestieren, jener garngefärbten, schwerfließenden oder duftigen Gewebe, die so sehr «Jahrhundertwende» markieren.

Zu ihrer Herstellung muss sich zu der künstlerischen Fähigkeit des Entwerfenden eine äusserste technische Sorgfalt gesellen. Mehr als bei irgend einem Gewebe stört hier der geringste Webfehler die seidige Fläche und vermindert ihre Herrlichkeit. Sowohl Tradition, wie höchste Vervollkommnung der technischen Hilfsmittel, Qualitätsarbeiter und das Streben nach guter, nach immer besserer Leistung, haben die Zürcher Seidenfabrikanten auf ein sehr hohes Produktionsniveau geführt, und ihre Gewebe haben sich nicht nur aus Gründen der Qualität sondern auch aus Gründen des Geschmackes durchzusetzen vermocht. Daher hat sich die Pariser Haute Couture in ihrer ständigen Fahnung nach dem Schönsten unter dem zu verarbeitenden Material mit Begeisterung dieser herrlichen Schöpfungen bemächtigt. Sie beschwören die ganze Üppigkeit einer versunkenen Luxus-Epoche, diese Stoffe, um technische Möglichkeiten und Qualitäten noch bereichert und durch die Erfahrungen einer etwas illusionslosen neuen Zeit «sophisticierter». Schillernde Seiden-Organdis, Fantasie- und Uni-Taft, kettenbedruckte Gewebe, einfarbige, fassonierte und bunt gewebte Ottomans, Faille aller Arten vereinigen, ebenso wie Surahs, Shantungs und viele andere, die Vornehmheit und das Wonnegefühl der Seide mit dem Vorzug der Qualitätsarbeit. Die Wahl der Pariser Haute Couture, die heute diese schönen Gewebe sowohl für sportliche Kreationen wie für Nachmittagskleider, für Tailleurs, Mäntel und Abendtoiletten verwendet, ist die eigentliche Weihe ihrer Qualität. Wir sind überzeugt, dass ihre Vorzugsstellung sich noch festigen wird und wir hoffen, dass ihr heutiges In den Vordergrund-Treten nur der Anfang einer langandauernden Zeit des Erfolges sein wird. Die Verarbeitung dieser Seidengewebe zu den unvergleichlichen Schöpfungen der Pariser Haute Couture ehrt die zürcherische Industrie und wird sie zweifelsohne anspornen, sich durch immer bessere und immer schönere Verwirklichungen dieses Vorzugs würdig zu zeigen.

R. C.



AGNÈS DRECOLL

Rudolf Brauchbar & Cie, Zurich



JACQUES GRIFFE
L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zurich



JACQUES FATH
L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zurich



MARTIAL & ARMAND
Rudolf Brauchbar & Cie, Zurich



MOLYNEUX
Rudolf Brauchbar & Cie, Zurich



CHRISTIAN DIOR
L. Abraham & Cie, Soieries S.A., Zurich



CHRISTIAN DIOR

L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zurich



SCHIAPARELLI

L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zurich

MARCEL ROCHAS
Rudolf Brauchbar & Cie, Zurich



MARCEL ROCHAS
Rudolf Brauchbar & Cie, Zurich



MANGUIN

Emar S. A., Zurich

INAMO, ZURICH



BALENCIAGA
Heer & Cie S. A., Thalwil
INAMO, ZURICH



JEAN DESSÈS
Heer & Cie S. A., Thalwil
INAMO, ZURICH



RAPHAEL
Heer & Cie S. A., Thalwil
INAMO, ZURICH

HÉLÈNE CORBETT



ROSE NEMOURS



ROSE NEMOURS

HÉLÈNE CORBETT